

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 21 (1954-1955)
Heft: 60

Vereinsnachrichten: Bericht über die 21. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und -ingenieure : Basel, 19./20. Juni 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die 21. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und -Ingenieure Basel, 19./20. Juni 1954

Geschäftliche Sitzung

Der Präsident, Prof. Rutsch, eröffnet am Samstag um 14.15 Uhr die Tagung im Bernoullianum. Eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen aus dem In- und Ausland ist in Basel erschienen, das damit nach genau sechs Jahren zum zweitenmal Versammlungsort unserer Gesellschaft wird.

Das in Bulletin 58 veröffentlichte Protokoll der Zürcher Tagung 1953 wird stillschweigend gutgeheißen. Prof. Rutsch skizziert darauf kurz die Entwicklung im verflissenen Jahre; wir lassen den Bericht mit Ausnahme der Liste von Neumitgliedern in extenso folgen.

«Die Vereinigung schweizerischer Petroleumgeologen und -Ingenieure hat sich im vergangenen Jahre in erfreulicher Weise entwickelt. Die Mitgliederzahl ist von 218 vor Jahresfrist auf 245 angestiegen; damit hat unser Mitgliederbestand im Zeitraum von 2 Jahren um rund 30 Prozent zugenommen. Von den 236 persönlichen Mitgliedern entfallen 11,5 Prozent auf Ausländer.

Zwei Mitglieder haben wir durch den Tod verloren: die Herren Dr. Rud. Gsell (20. Oktober 1953) und Dr. W. T. Keller (14. Mai 1954). Eine Würdigung der Tätigkeit von Dr. Gsell ist in Nr. 59 unseres Bulletins erschienen; ein Nachruf für Dr. W. T. Keller soll im nächsten Bulletin veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr sind die Nummern 58 und 59 unseres Bulletins erschienen. Nr. 58 enthält neben dem Bericht über die 20. Jahresversammlung in Zürich hauptsächlich Arbeiten der Herren Bitterli, Blumenroeder, Vonderschmitt und Tschopp. Besonders statthaft präsentiert sich das letzte Heft (59) mit Beiträgen der Herren Tschopp, Kopp, Vonderschmitt, Kugler, Zürcher u. a. Diese Hefte konnten nur dank unseres erhöhten Mitgliederbestandes und dank der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Donatormitglieder in diesem Umfang veröffentlicht werden. Ein willkommener Beitrag fließt uns auch aus dem Verkauf des Bulletins zu.

Der Vorstand hat in drei Sitzungen die laufenden Geschäfte der Gesellschaft behandelt.

Allen meinen Kollegen im Vorstand danke ich für Ihre Mitarbeit bestens. Unser Redaktor, Herr Dr. Tschopp, hat einen wesentlichen Teil seiner Zeit der Ausgestaltung unseres Bulletins gewidmet. Die Tätigkeit unseres Kassiers, Herrn Ing. Ody, nimmt mit wachsender Mitgliederzahl immer größeren Umfang an, und unser Sekretär, Herr H. Oertli, hat mir meine Aufgabe durch zuverlässige und rasche Arbeit sehr erleichtert. Unsere Gesellschaft ist allen diesen Herren sehr zu Dank verpflichtet.

Wir haben Grund zur Annahme, daß sich die erfreuliche Entwicklung unserer Gesellschaft auch im nächsten Geschäftsjahr fortsetzen wird. Allein seit der Niederschrift dieses Berichts haben sich wieder mehrere Herren zur Aufnahme angemeldet. Hoffentlich wird uns dieses Jahr endlich auch die erwünschten Fortschritte in der Erdöl-Exploration unseres Landes bringen.»

Die Jahresrechnung des Kassiers wird anschließend auf Antrag der Revisoren und unter Verdankung der großen Arbeit einstimmig genehmigt; dem Vorstand wird Décharge erteilt. An Stelle des turnusgemäß zurücktretenden Rechnungsrevisors F. Burri wird neu Dr. A. Ochsner gewählt.

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor, so daß der geschäftliche Teil nach einer knappen Viertelstunde erledigt ist.

Wissenschaftliche Sitzung

Mittlerweile ist die Zahl der Anwesenden auf 80 angestiegen. Als erster Referent spricht O. Heermann über Explorationsfragen in der ostbayrischen Molasse. Anschließend beleuchtet P. Stocker eine eventuelle schweizerische Erdölproduktion vom Standpunkt des Nationalökonomens aus. Die Darlegungen finden lebhaftes Interesse und rufen denn auch einer zeitweise recht bewegten Diskussion. — Zum Schluß erläutert W. Maschek einige neue Bohrresultate im südlichen Rheintalgraben.

Die beiden ersten Vorträge finden sich in diesem Heft, während die Arbeit von W. Maschek in Bull. 61 erscheinen wird.

Besuch der Shell-Anlagen

Nach Schluß der wissenschaftlichen Sitzung werden die Teilnehmer in drei Cars vom Bernoullianum auf das Gelände der neuen Shell-Umschlaganlage in Birsfelden geführt. Das Gelände verfügt bisher über einen großen Lagerraum, eine Abfüllvorrichtung für Bitumen und einen fahrbaren Kran zum Auslad der Schiffe; später sollen große Lagertanks dazukommen.

Die ausgeladenen Fässer mit Schmieröl und chemischen Produkten werden zu Vieren auf Holzpaletten gelagert und im Lagerraum mit einem Gabelhubwagen bis zu vier Lagen hoch geschichtet. — Zur Aufwärmung des Bitumens ist ein neuartiger Wasserdampf-Generator installiert; die flüssige Masse wird dann in bewegliche Zisternen abgefüllt und per Camion direkt an den Kunden geliefert.

Nach einer Führung durch die Ingenieure Zuern und Ody und einem von der Shell offerierten Apéritif werden die Teilnehmer in die Stadt zurückgeführt, wo im Restaurant zum Zoologischen Garten das gemeinsame Nachtessen stattfindet.

Geologische Exkursion

In zwei Cars und einigen Privatwagen fahren die rund 60 Exkursionsteilnehmer über Delsberg zum ersten Halt in den Gorges du Pichoux, wo sich in einem Steinbruch des Hauptrogensteins deutliche bituminöse Imprägnierungen zeigen. Es ist nicht das einzige Vorkommen dieser Art; in der weitem Umgebung sind bereits früher da und dort (z. B. Liesberg, Tafeljura) ähnliche Spuren beobachtet worden. — Vermutlich waren hier die organischen Substanzen primär im Gestein vorhanden und wurden dann durch Stylolithbildung aktiviert (vgl. H. V. Dunnington (1954): Stylolite development post-dates rock induration, Journal of Sediment. Petrogr., Vol. 24, No. 1, March 1954).

Ueber Les Rangiers gelangen wir anschließend ins östliche Mont Terri-Gewölbe (schwache, örtliche bituminöse Imprägnation im Hauptrogenstein an der Straße 1,5 km SE Cornol) und von hier ins Elsaß. Der Hauptrogenstein im Steinbruch zwischen Köstlach und La Ferrette zeigt ebenfalls örtliche Imprägnierung mit erdigem Bitumen. Das Gestein weist hier sehr schöne, wahrscheinlich eozäne siderolithische Infiltrationen auf. — J. Blumenroeder orientiert anschließend kurz über die seismi-

schen Untersuchungen der PREPA im Grenzgebiet zwischen Dammerkircher Graben und dem südwestlichen Mülhauser Horst. Die komplizierten tektonischen Verhältnisse sind seismisch schwer zu erfassen; zur nähern Abklärung sollen in nächster Zeit einige Bohrungen bis auf den Jura hinunter abgeteuft werden.

Zur Mittagszeit sehen wir uns im Oelbach südlich Hirtzbach die Ausschwitzungen oxydierten Oeles aus den Sanden der Melettaschichten an. Die Oelindikationen finden sich hier längs eines N-S-Bruches, am südwestlichen Rand des Horstes von Mülhausen (vgl. J. Blumenroeder im VSP-Bulletin 58, 1953).

Am Mittagessen in Hirtzbach kann Prof. Rutsch eine ganze Anzahl neuer Mitglieder begrüßen. Er spricht dann nochmals all denen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, unsern Dank aus; neben den Referenten und Führern des Samstags sind dies vor allem die Leiter der Exkursion, Prof. Vonderschmitt und J. Blumenroeder; wir haben dem Direktor des Basler geologischen Instituts, Prof. Vonderschmitt, wie auch Dr. Tschopp, zudem für die umsichtige Organisation der Tagung zu danken.

Am Nachmittag werden in Staffelfelden noch die im dolomitischen Hauptrogenstein fündigen Bohrungen besucht. Pro Tag werden 95—100 Kubikmeter Oel gefördert, bis heute insgesamt 60 000 Tonnen. — Kurz nach 18 Uhr Rückkehr nach Basel.

An der 21. Jahresversammlung haben folgende Mitglieder teilgenommen:

HH. Althaus, Bernard, Bertschy, Bickel, Blumenroeder, Breyer, Büchi, Burri, Buxtorf, Debrunner, Fehr, Forrer, Gay, Gutzwiller Ad., Happel, Haus, Heermann, Herzog, Heußner, Hofmann, Hünerwadel, Kißling, Kopp, Krebs, Lemcke, Loegters, Martin G., Maschek, Müller-Deile, Nabholz, Ochsner, Ody, Oertli, Paganini, Paul, Renaud, Rigassi, Ritter, Roll, Rutsch, Sauer, Schläpfer, Schröder, Schuppli, Soder, Spicher, Stähelin, Stauber, Suter, Tercier, Thiébaud, Trümpy D., Tschopp, Twerenbold, Volz, Vonderschmitt, Waibel, Wanner, Wellhöfer, Wiener, Wüthrich. *H. O.*

Schweizerisches Mittelland

Wie wir den Glarner Nachrichten, Nr. 168, vom 22. Juli 1954 entnehmen, soll die Bohrung Altishofen, Kt. Luzern, (Bull. V. S. P., Nr. 57, S. 21—24; Nr. 58, S. 23—28; Nr. 59, S. 17), demnächst bis auf den kristallinen Untergrund vertieft werden. Die weiteren Bohrarbeiten sind der Firma C. Deilmann, Bergbau GmbH, Bentheim übertragen. Im tiefsten Teil der nun bei 1852 m E. T. im Dogger stehenden Bohrung sollen neue Schöpfversuche unternommen werden.

Südwestdeutsches Molassebecken

Heimertingen: In der Bohrung Heimertingen 1 (Deutsche Schachtbau und Tiefbohr GmbH), E der Iller, 6 km N von Memmingen/Allgäu und 32 km NE der Bohrung Gaisbeuren (Bull. V.S. P., Vol. 20, Nr. 59, Dez. 1953, S. 20) transgrediert das Chatt (wahrscheinlich Bausteinzone) bei 1578 m über Oberem Malm. Nach Durchteufung von Jura und Keuper wurde das Grundgebirge bei 2317 m erreicht. Aus der basalen Molasse konnten bei 1534 m eine Zeitlang täglich ca. 1000 l Oel geschöpft werden. Die Förderung wurde inzwischen als unwirtschaftlich eingestellt. Eine weitere Bohrung ist in Vorbereitung.